

St. Andreasgemeinde zu Erfurt

Juni / Juli 2010



Der
aus dem
Himmel
mit Strömen
der Liebe
geregnet

Regen, Regen, Regen. Manchmal kann es zuviel werden. Aber ohne geht es auch nicht. Wie kommt Joachim Neander (Lied Nr. 317 im Gesangbuch) darauf, dass Regen wie Ströme von Liebe sind, die über uns ausgegossen werden? Es kommt vom Himmel.

Es bringt Fruchtbarkeit, manchmal auch den Tod. Vor allem aber strömt das Wasser auf uns herab, einfach so, ohne dass wir etwas dazu tun können. Stehen wir also im Regen – mit offenen Armen. Lassen ihn über unser Gesicht laufen, in die Schuhe dringen, fangen wir etwas Wasser in den Händen auf – es ist die Erinnerung an den: Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet! Regen und Sonne wünsche ich Ihnen!

Ihre Pfarrerin R.-E. Schlemmer

Die Andreasgemeinde baut

Die Andreasgemeinde baut. Zwar kann man heute noch keinem Handwerker bei der Arbeit zusehen, aber die Vorbereitungen und Planungen laufen schon seit geraumer Zeit auf Hochtouren. Schließlich geht es hier nicht um die Renovierung eines Wohnzimmers, sondern um das AGZ, das Andreasgemeindezentrum. Da möchte alles sehr gut überlegt sein. Eine Lösung, die wir heute total chic und zeitgemäß finden, wird es in 50 Jahren garantiert nicht mehr sein. Wahrscheinlich würden wir uns schon in 10 oder 15 Jahren fragen: „Was haben wir denn da angestellt?“ Aber dann ist eine Menge Geld verbaut. Die Betonung liegt auf „ver-“. Genau das wollen wir nicht.

Es wäre wunderbar, wüssten wir schon heute, wohin und wie sich das Gemeindeleben in den kommenden Jahren und Jahrzehnten entwickelt. Dann könnten wir heute unsere Bauplanung genau dieser Entwicklung anpassen. Jedenfalls weitgehend. „Zeitlos bauen!“, heißt daher das Stichwort und die Lösung. Technisch müssen die Pläne den aktuellen Bauvorschriften und Standards entsprechen. Architektonisch sollten sie ansprechend sein und später Ergänzungen oder Änderungen mit wenig Aufwand ermöglichen.

Heute haben wir in unserer Andreasgemeinde verschiedene neue Angebote. Wer hätte vor zehn Jahren schon an einen „Seniorenringkreis“ gedacht, der alle zwei Wochen zusammen kommt? Oder an eine starke Kindergottesdienstarbeit, um nur zwei Beispiele zu nennen? Die „Offene Kirche“ wäre ein drittes Beispiel. Früher war die geschlossene Kirchentür und der Hinweis, bei Pfarrer oder Küster nach dem Schlüssel zu fragen, das „Markenzeichen“ evangelischer Kirchen.

Was wird in 20 oder 50 Jahren neu sein, und was ist dann schon Historie? Das ist die spannende Frage. Heute schon brauchen wir Räume, wo die Gemeinde auch außerhalb der Gottesdienste zusammen kommen kann. Natürlich werden Kirche und Gottesdienst das Zentrum bleiben, aber daneben wird, soll und muss es auch andere Veranstaltungen in wohllicheren Räumen geben. Eine mehrere hundert Jahre alte Kirche ist nun mal nicht besonders „kuschelig“, sondern nur etwa zur Hälfte des Jahres nutzbar und dann vor allem für Gottesdienste und ähnliche Veranstaltungen. Wir müssen also so bauen, dass die Gemeinde in 50 Jahren mit dem Ergebnis gut leben und wie unser dreijähriger (!) Enkel Johann in Oma und Opas Wohnung feststellen kann: „Hier kann ich gut wohnen!“ Zu Hause liegt sein Kinderzimmer im Obergeschoß und andere für ihn interessante Räume im Erdgeschoß. Da ist die Treppe schon ein störendes Hindernis für ihn. Beim Gemeindebüro der Andreasgemeinde ist es derzeit auch nicht viel anders. Die lange Treppe hinauf und die noch viel längere Treppe hinab als Statussymbol wie im Musical „Anatevka“ ist nur erstrebenswert, „Wenn ich einmal reich wär, ...“

Womit wir bei einem wichtigen Stichwort angekommen sind, nämlich dem lieben, dem verdammten und doch ach so notwendigem Geld. Neben angespartem – reicht leider nicht – geborgtem – kostet Zinsen – und als Zuschüssen beantragtem Geld – wieviel werden wir wohl bekommen? – werden noch Eigenmittel in Form von Geldspenden und Handwerksleistun-

gen benötigt, um die Finanzierung des Bauvorhabens zu sichern. Dass ein paar Leute einen Raum malermäßig in guter Qualität herrichten können, steht für mich außer Frage. Das haben wir geübt. Für andere Arbeiten müssen qualifizierte Handwerker ran, weil die das einfach besser können. Ihre Arbeit kostet Geld, das wir mühselig zusammenbetteln müssen. Da müssen wir durch – es bleibt uns nichts anderes übrig!

In einem der derzeit letzten „Zahlenspiele“ ist von ca. 250.000,00 EUR die Rede, welche die Andreasgemeinde als Eigenmittel „irgendwie“ aufbringen muss. Ganz einfach lässt sich jetzt feststellen, dass die Andreasgemeinde vom Kleinkind bis zur Urgroßmutter derzeit etwa 2.600 Gemeindeglieder hat. Würde jeder 100,00 EUR in den großen Topf tun, dann hätten wir diesen Betrag plus eine Reserve für unvorhersehbare Bauausgaben zusammen.

Dass dies geschieht, ist natürlich ein Wunschtraum, aber wir bekommen eine Vorstellung davon, wie es wäre, wenn jeder mitmacht.

Es gibt auch Spendenbescheinigungen für die Steuer. Dazu aber bitte Name, Vorname und Anschrift angeben! Sonst wissen wir nämlich nicht, wer die Spendenbescheinigung bekommen soll. Es sollte auch ein Betrag sein, von dem nach Versand der Spendenbescheinigung – die kostet auch Geld – noch genug für den eigentlichen Zweck übrig bleibt.

Frieder Czupalla

Familie Strobelt ist umgezogen!

Das ist nicht nur der erste sichtbare Schritt in Richtung neues AGZ. Das ist vor allem erst einmal Abschiednehmen. 20 Jahre haben Sabine, Andreas, Michael und Sarah Strobelt in der Andreasstraße gewohnt. Wir haben als Gemeinde die Kinder großwerden sehen – von den leisen Gottesdienstgästen neben der Orgelbank bis zu erwachsenen jungen Leuten, die ihrer Wege gehen. Sabine Strobelt schloss sonntags als erste die Tür auf, um sich an die Orgeln in Gispersleben und dann Thomas zu begeben. Kantor, Hausmeister und Pfarrerin sprachen sich schnell mal über die offenen Fenster ab.

Als Obermieterin Danke ich für die gemeinsame Zeit in Haus und Hof. Wir werden nicht nur die duftenden „Trompeten“ im Sommer vermissen!

Alles Gute beim Anwärmen der neuen Wohnung mitten in der Stadt und auf weitere gute Zusammenarbeit! Es grüßen der Gemeindegemeinderat mit R.–E. Schlemmer

Benefizkonzert zu Gunsten der Andreasstiftung Erfurt

PETERSKIRCHE – F E S T U N G P E T E R S B E R G

Orchester des Musikgymnasiums, Schloss Belvedere Weimar

Leitung: Joan Pagès Valls

Freie Sitzplatzwahl • Eintritt 20,- EUR • Ermäßigt 15,- EUR

Mittwoch, 07. Juli 2010, 20.00 Uhr

Steinig oder watteweich – Kinderbibeltage

Auf einem besonderen Pfad erspürten die Füße von 55 Kindern im Garten des Martin-Niemöller-Gemeindehauses in Gispersleben worauf sie traten: blank gespülte Steine, Stoffreste, Holzspäne, Kork, Gardinenringe, wolkenweiche Watte. Mit verbundenen Augen sollten sie erraten, worum es sich handelt. Das Wandeln auf dem „Fühlpfad“ mit seinem steinigem, kratzigen oder watteweichen Material war eingebettet in die Kinderbibelwoche .

Unter dem Motto: „Hier geht’s lang. Ich bin der Weg ...“ trugen die Kinder zunächst zusammen, welche Arten von Wegen sie kennen.

Von Sand-, Ufer-, Moos-, Schul-, und Fahrradwegen war die Rede, von Luft- und Wasserwegen, aber auch von Irr- und Umwegen. Die Größeren äußerten ihre Gedanken zu möglichen und wünschenswerten Lebenswegen, wie Diakon Wolfgang Roch erläuterte, der die Kinderbibeltage unterstützte.



Und immer wieder liefen die Fäden zusammen im dornenreichen Weg Jesu, etwa in jener Phase, als er seine Jünger am See Genezareth um sich sammelte.

Als Erinnerung bastelten die Kinder kleine Sandalen aus Lederresten, malten und gestalteten mit farbigem Sand Bilder aus Traumzauberwegen, Schlangen- und Blumenwegen. Dabei wussten die Mädchen und Jungen aus eigener Erfahrung, dass es noch mehr Freude bereitet, gemeinsam mit Freunden und mit der Familie zu gehen.

Bei einer Wanderung nach Witterda mit zünftiger Rast erkundeten die Teilnehmer Wegkreuzungen und Wegweiser.

Zum Abschluss der Kinderbibeltage fand in der Kilianikirche zu Gispersleben ein Gottesdienst statt. Dabei konnten Kinder und Erwachsene das schon von Luther gepriesene Wurzelbrot kosten.

Heidrun Lehmann

Unsere Fürbitte

TAUFEN

05.04. Mara Wagner
05.04. Daniela Neumann
18.04. Nathalie Carlotta Böhme
18.04. Luise Mähl

KONFIRMATION AM 9. MAI 2010

Valentin Adloff	Gregor Bredau	Angela Gräf
Nicola Ehler	Pauline Koch	Melissa Neuendorf
Alexander Hahn	John Samaan	Lukas Schmidt
Justus Müller	Jonas Plock	Clara Scheidemantel
Jacob Zitzmann		

BESTATTUNGEN

05.3.2010 Heinrich Eckardt, 82 Jahre
19.3.2010 Gerhard August Hense, 90 Jahre
23.4.2010 Dieter Höring, 54 Jahre

Grußwort an die Konfirmanden

LIEBE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN,

ich freue mich, dass wir heute zusammen eure Konfirmation in der Andreaskirche feiern konnten. Als Vorsitzender des Gemeindegemeinderates möchte ich euch herzliche Grüße des Gemeindegemeinderates unserer Gemeinde übermitteln.

Mit eurer Konfirmation bekennt ihr euch noch einmal ganz persönlich zum christlichen Glauben. Ich wünsche euch, dass euch euer Glauben trägt, in guten wie in schwierigen Zeiten, und gleichzeitig von euch ein Licht für die christliche Botschaft ausgesendet wird.

Wir freuen uns, dass unsere Gemeinde mit euch weiter wächst. Wir brauchen eure jungen Ideen, eurer Engagement in Kirche und Gesellschaft, um auch künftig Zeichen unseres christlichen Glaubens in die „Welt“ senden zu können. Und mit der „Welt“ ist nicht immer nur die große Welt gemeint, sondern auch unsere Alltagswelt, oder unsere Stadt, in der wir beispielsweise Zeichen gegen „braune Parolen“ setzen müssen.

Euch, euren Familien und Freunden wünsche ich einen schönen Konfirmationstag, an den ihr euch später gern erinnern könnt.

Die Andreasgemeinde wird euch, egal wohin euer Weg euch führt, immer Heimat sein. Und natürlich freut sich die Junge Gemeinde auf euch!

Olaf Hilpert

Besuch unserer Partnergemeinde aus Prostejov vom 13. bis 16. Mai 2010

In diesem Jahr waren wir wieder die einladende Gemeinde. Nach kurzer „Quartiernahme“ im Moritzkindergarten, war die erste gemeinsame Chorprobe in der Kirche angesetzt.

Am Freitag besichtigten wir vormittags gemeinsam die „Alte Synagoge“, unsere neue Erfurter Attraktion. Dazu hatte Ludmilla eine schriftliche Information auf tschechisch vorbereitet. Ausgestattet mit Stadtplänen, konnte der individuelle Stadtbummel anschließen. Die Mutigen waren am Nachmittag zur Dom-Turmbesteigung zur Gloriosa eingeladen.

Ab 17.00 Uhr war wieder Probe angesagt. Um 19.30 Uhr begann das gemeinsame Konzert mit einer Suite von Händel für Orgel und Trompete. Es folgte die Choralkantate Verleih uns Frieden von F. Mendelssohn-Bartholdy, diesmal mit lateinischem Text. Die folgende Stölzel-Kantate für Solist und Orchester, gesungen vom Altus Th. Riede, war ein Hörgenuss, ebenso die Sonate für Orgel und Querflöte von G. Ph. Telemann, gespielt von Hana Cermakova und Herrn Strobel. Den Abschluss bildete Vivaldis „Gloria“ mit beiden Chören, dem Orchester und Solisten. Die Zuhörer in der vollen Kirche dankten mit langem Applaus für die Darbietungen.

Samstag war Ausflug. Es ging nach Sangerhausen. Wir besichtigten die Jakobikirche am Markt und nach einem Orgelstück von Bach, sangen wir noch einige Chorstücke. Anschließend besuchten wir noch die romanische St.-Ulrich-Kirche, die uns sehr beeindruckte. Weiter ging die Fahrt nach Bad Frankenhausen zum Monumentalgemälde von Werner Tübke. Petrus hatte die dunklen Wolken immer weggeschoben, damit es nicht regnete auf den Strecken, die wir zu Fuß unterwegs waren.

Den Abend ließen wir im Gemeindesaal ausklingen. Mit viel Gesang und toller Musik mit Gitarren, Geige und Keyboard wurde die Tanzrunde von unseren Gästen eröffnet, die uns dann auch die Tanzschritte beibrachten. Doch leider geht auch der schönste Abend zu Ende.

Der Sonntag begann mit dem Gottesdienst. Nicht nur diverse Chorstücke wurden in Latein und Tschechisch gesungen. Auch der ganze GD war zweisprachig, Deutsch und Tschechisch.

Auch dieses Jahr konnten wir der Gemeinde eine Geldspende für ihre Gemeindearbeit überreichen, wozu dankenswerter Weise auch die Kollekte und andere Zuwendungen der Andreaskirche beitrugen. Danke!

Abschließend gab es ein festliches Mittagessen im Gemeindeforum und letzte intensive Gespräche, inklusive Abschiedstränen. Möge diese Gemeindepartnerschaft weiter wachsen und allen zum Segen sein.

Dorothea Johst

Das Abenteuer Kirche

Wie macht man Kirche interessant für Kinder? Wie bringt man Kindern den Glauben nahe? Kinder leben aus Erfahrung. Erfahren Kinder Kirche als langweilige Erwachsenenangelegenheit oder können sie den alten Geschichten und dem Christsein heute etwas interessantes, etwas spannendes abgewinnen?

Die Abenteuerkirche will das Abenteuer Kirche als Gemeinschaftserlebnis für unsere Kinder untereinander, aber auch im Bezug zu ihren Familien erlebbar machen.

Zum Auftakt trafen wir uns am Vorkonfirmationsabend im Gemeindeforum und starteten mit verrückten Liedern und Spielen. Wir bauten an unserer Abenteuerkirche, zu der jedes Kind eine persönliche Säule zusteuerte. Höhepunkt des Abends war eine Lichterandacht in der Sakristei unserer Kirche und natürlich die Übernachtung im Schlafsack auf der Isomatte. Am Sonntagmorgen bauten wir im Abenteuer-Kindergottesdienst weiter an unserer Kirche, die lebt. Auf einzelne Holzplatten schrieben die Kinder ihren Namen und eine besondere Gabe. Zusammengefügt entstand ein großes Ganzes, das sogar in der Lage war, einzelne Kinder zu tragen. Soviel zu Römer 12, dem Bild von dem Leib mit den vielen Gliedern, auf die man (als Kirche) nicht verzichten kann. Wir freuen uns über alle Eltern und andere Gemeindeglieder, die mit uns unseren Kindern das Abenteuer Kirche nahe bringen wollen.

Lass die Kirche sprechen

Zur Konfi-Begrüßungsparty in der Jungen Gemeinde haben sich die Jugendlichen in der Kirche Gedanken darüber gemacht, was die Andreaskirche uns wohl gern erzählen würde. Wofür würde sie eintreten, was würde sie uns mitteilen?



Sie haben die Kirche aber auch von ihrer persönlichen Geschichte „sprechen“ lassen.

Ich bin froh eine Kirche zu sein, da alle Menschen, die mich besuchen, ihren Alltagsstress und ihre Sorgen vergessen und bei mir Ruhe und Geborgenheit finden. Dies war nicht immer so, denn als ich vor langer Zeit erbaut wurde, gab es oft Streitereien um mich, doch mit Hilfe der Gemeinde versuche und schaffe ich es jedes Mal, dass die Menschen in mir Vertrauen finden und sich geborgen fühlen. Ich bin wie ein guter Freund, dem die Menschen alles erzählen können. Ich wünsche mir, dass die Menschen, die mich mit einem Kopf voller Sorgen betreten, mit einem Kopf voll Freundschaft, Glück und Gesang wieder heraus auf die Straße gehen können.

Vor hunderten von Jahren wurde ich erbaut. Viele Arbeiter schufteten Tag für Tag. Schweiß und Blut flossen dabei. Einige verloren ihr Leben. Ich sah, wie Menschen sich verbündeten, sich stritten und wieder zueinander fanden. Ich erinnere mich noch dunkel an einen armen Bettler, der eines Tages halb erfroren und verhungert vor meiner damals noch kleinen Pforte stand. Niemand half ihm, obwohl er es nötig hatte. Doch dann kam mein barmherziger Pfarrer, nahm ihn auf, gab ihm neue Kleidung und Nahrung. Eine Weile blieb er, half meinem Pfarrer und wurde glücklich. Nun war schon ein Jahr vergangen, und aus dem Bettler wurde ein hilfsbereiter und einflussreicher Mann. Später wurde er selbst Pfarrer. Nach vielen Jahrzehnten bekam ich einen anfangs netten, aber dann hasserfüllten Pfarrer. Ich verstehe nicht, wie so ein Mensch überhaupt Pfarrer werden konnte. Er half den Menschen nicht. Er nahm sich nie Zeit für Liebe, Glaube und Gott. Ich dachte wieder an den „Bettlerpfarrer“. Er gab mir, seiner Kirche, eine Seele, einen Geist. All das nahm dieser Pfarrer mir wieder. Aber als er ins Sterben kam, wurde bald ein Nachfolger gefunden. Alle trauten sich wieder in mich. Eine Gemeinde entstand wieder. Und ich hätte mir gewünscht, dass das nie unterbrochen worden wäre.

Monatsplan für Gottesdienste und Gemeindetreffen Juni 2010

Do, 03.06. 18.15 Uhr Flötenkreis

Fr, 04.06. 20.00 Uhr Forum Andreaskirche

Sa, 05.06. 14.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresfest des Pergament-
menterkindergartens in der Augustinerkirche
14.30 Uhr Gottesdienst zum Jahresfest der Moritz-
kindertagesstätte

So, 06.06. 1. Sonntag nach Trinitatis

Christus spricht zu seinen Jüngern: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich. Lukas 10,16

10.00 Uhr Gottesdienst mit Singspiel des Moritzsing-
kreises Pfrn. Schlemmer / Kollekte: Stadtmission Halle

11.00 Uhr Gemeindeggespräch

Di, 08.06. 15.00 Uhr Frauenhilfe

19.30 Uhr Gesprächskreis

Mi, 09.06. 10.00 Uhr Seniorensingkreis

Do, 10.06. 19.30 Uhr Frauenrunde

So, 13.06. 2. Sonntag nach Trinitatis

Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Matt. 11,28

10.00 Uhr Gottesdienst mit Chor und Kindergottesdienst
Pfrn. i.R. Wiefel / Kollekte: Posaunenwerk der EKM

Mo, 14.06. 15.00 Uhr Hauskreis I

Di, 15.06. 15.00 Uhr Die Neugierigen

Mi, 16.06. 14.30 Uhr Freundeskreis

Do, 17.06. 18.15 Uhr Flötenkreis

Sa, 19.06. 10.00 Uhr Minikirche

So, 20.06. 3. Sonntag nach Trinitatis

Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Lukas 19,10

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl / Flötenkreis
Pfr. Eras / Kollekte: eigene Gemeinde

Di, 22.06. 15.00 Uhr Spieleklub
Mi, 23.06. 10.00 Uhr Seniorenringkreis

So, 27.06. **4. Sonntag nach Trinitatis**

Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Galater 6,2

10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst
Pfr. Eras / Kollekte: Kirchenkreis

Di, 29.06. 15.00 Uhr Kirchenfahrt des Seniorenkreises

Juli 2010

Do, 01.07. 18.00 Uhr Hauskreis II

So, 04.07. **5. Sonntag nach Trinitatis**

Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es. Epheser 2,8

10.00 Uhr Gottesdienst Pfrn. Schlemmer / Kollekte:
Spätaussiedler-Diakonie Aussiedlerarbeit in der EKM
11.00 Uhr Gemeindeggespräch

Mi, 07.07. 20.00 Uhr Benefizkonzert in der Peterskirche

So, 11.07. **6. Sonntag nach Trinitatis**

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Jesaja 43,1

10.00 Uhr Gottesdienst m. Taufen u. Kindergottesdienst
Pfrn. Schlemmer / Koll.: Bes. gesamtkirchl. Aufgaben

Fr, 16.07. 14.00 Uhr Trauung und Taufe, Pfrn. Schlemmer

Sa, 17.07. 13.00 Uhr Trauung, Pfr. Eras

So, 18.07. **7. Sonntag nach Trinitatis**

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Epheser 2,19

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Eras / Kollekte: eigene Gemeinde

Mi, 21.07. 14.30 Uhr Freundeskreis

Sa, 24.07. 14.00 Uhr Trauung, Pfrn. Schlemmer

So, 25.07. **8. Sonntag nach Trinitatis**

Lebt als Kinder des Lichtes, die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Epheser 5,8–9

10.00 Uhr Gottesdienst Pfrn. Schlemmer

Kollekte: Freiwilliges Diakonisches Jahr

Do, 29.07. 19.30 Uhr Frauenrunde

Sa, 31.07. 14.00 Uhr Trauung und Taufe

So, 01.08. **9. Sonntag nach Trinitatis**

Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man um so mehr fordern. Lukas 12,48

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe

Pfrn. Schlemmer / Kollekte: Engergie- und Umweltfonds

11.00 Uhr Gemeindeggespräch

Längerfristige Termine zum vormerken!

Mi., 07.07. 20.00 Uhr Benefizkonzert in der Peterskirche

So., 15.08. Gemeindefest und Gottesdienst zum Schulbeginn

So., 12.09. 17.00 Uhr Konzert zum Tag des offenen Denkmals

11.–17.10. Gemeindefreizeit im Huberhaus in Wernigerode

So., 28.11. 10.15 Uhr Kantatengottesdienst

Freitagsforum in Andreas

Freitag 04.06.2010 20 Uhr

**Nahe denen, die ein zerschlagenes Gemüt
und ein zerbrochenes Herz haben**

Anregungen eines Klinikseelsorgers

Franziskanerbruder Jordan Tentrup

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Andreasgemeinde Erfurt

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Evangelischen Andreasgemeinde Erfurt

Vorsitzender: Olaf Hilpert

Redaktion: Frieder Czupalla (verantwortlich), Andreas Strobelt, Christof Ott

Druck: CDL Medien gGmbH, Bahnhofsallee 5a, 99198 Erfurt–Vieselbach

Auflage: 2200 Stck

Informationen

Gemeindebüro Tel 2 11 52 39
Andreasstraße 14, 99084 Erfurt Fax 01805/06034851927
andreasgemeinde-erfurt@t-online.de
www.andreasgemeinde-erfurt.de
Bürozeiten: Di 10.00 – 12.00 und 16.00 – 18.00 Uhr / Do 11.00 – 14.00 Uhr

Pfarrerin R.-E. Schlemmer Tel 2 11 52 46
Andreasstraße 14, 99084 Erfurt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Pfarrer A. Eras Tel 2 11 97 29
Andreasstraße 16, 99084 Erfurt

Kantor A. Strobelt Tel 2 11 44 24
Andreasstraße 14, 99084 Erfurt

Jasmin Müller (Jugendmitarbeiterin) Tel 5 61 10 60

Gemeindepäd. Mitarbeiterin Angelika Jacob Tel 7 96 85 12
Hohe Str. 19, 99094 Erfurt

Vorsitzender des GKR: Olaf Hilpert Tel Gemeindebüro

Evangelischer Pergamenterkindergarten Tel 5 62 92 45
Pergamentergasse 31, 99084 Erfurt
Leiterin: Frau Gottschall

Evangelische Moritzkindertagesstätte Tel 2 11 34 13
Adolf-Diesterweg-Straße 10, 99084 Erfurt
Leiterin: Frau Panse

Bankverbindung für Gemeindebeitrag	KVA Erfurt; EKK Eisenach BLZ: 520 604 10, Konto: 8001 529 Kennwort: RT 05 / Gemeindebeitrag
Bankverbindung für andere Zahlungen	KVA Erfurt; Erfurter Bank BLZ: 82 064 228 / Konto: 458 422 Kennwort: RT 05 / Zahlungsgrund
für die Andreasstiftung:	Kennwort: RT 05 / St. Andreasstiftung, Erfurt

(Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt)